

schon frühzeitig eine Orgel, welche im Jahr 1340 durch einen Blitz zerstört wurde, der in den darüber stehenden Thurm schlug. Der über das Ereigniß verfaßte lateinische Mönchsreim sagt, daß Blei, Holz und Bälge in Stücke zertrümmert worden wären. Das nachher erbaute Werk traf am 2. Juni 1469 fast dasselbe Schicksal. Doch scheint, nach den wenigen Nachrichten, die wir darüber haben, zu urtheilen, der Blitz eine gänzliche Zerstörung nicht bewirkt zu haben.

Von einer neuen „Anrichtung“ der Orgel durch den Orgelbauer Albrecht Rüdener von Prag erzählt uns Barthol. Scultetus ¹⁾: „Den 21. Juni 1577 ward mit ihm der Contract gemacht. Er sollte sie purgiren, überstimmen und renoviren, sechs neue Blasebälge wie in der Kirche zu Prag machen, desgleichen neue Posauern chormässig gestimmt im Pedal, item Posauern eine Octave darüber, ins Brustpositiv ein Regal, ins Rückpositiv Krumphörner chormässig gestimmt, item Quinta dena eine Octava.“ Die Rechnung für diese Arbeit beträgt 271 Schock 28 Kr. 4 Pf.

Im Jahr 1607 war diese Orgel wieder sehr wandelbar geworden. Sie wurde für 100 Thlr. von Anton Schmidt reparirt. Wie sie nach dieser Reparatur beschaffen war, ersehen wir aus zwei von Scultetus uns aufbehaltenen Inventarien ²⁾.

urkundliche Erwähnung ist mir nicht bekannt. Denn daß die Peterskirche 1225 am 19. Mai eingeweiht worden sei, ist ein Irrthum, der sich aus einer unbegründeten Aufzeichnung von Abraham Crudelius bereits in mehrere Schriften, als: Die St. P. u. P.-Kirche in architekton. Zeichnungen herausg. v. Magistrat in Görlitz, — Neumann's Gesch. v. Görlitz, und daraus auch in meine Geschichte der Peterskirche eingeschlichen hat, und den ich hier berichtigen muß. Nicht die Peterskirche zu Görlitz, sondern die Parochialkirche zu Ramenz wurde am 19. Mai (XIV. kal. jun.) 1225 vom Bischof Bruno — nicht dem Dritten, wie Großer I. 38. schreibt, sondern dem Zweiten d. N. — geweiht. S. Urk. d. Klosters Marienstern No. II. S. 4.

¹⁾ Signaturen von Kirchensachen. Mscr. in der hies. Rathsbibliothek. S. 10.

²⁾ Signaturen S. 183 ff. Sie hatte 19 „Stimmwerke“. 1. Principal sambt dem unttersatztem Baß. 2. Die Octava. 3. das Grobe gedackt, sambt dem unttersatztem Baß. 4. Die Mixtur. Im Pedall ist besonders: 5. Die kleine gedeckte pauerflotte. 6. Der Chmbel. 7. Die grosse Posauern. 8. Die kleinen Posauern. Im Brustposi-